

Stadt plant Schnellstrecke über L 290 und Dieselstraße

Allein die Planung kostet zwei Millionen Euro – **Keine Chance für Osttangente**

(amü) Mit einer Schnellstrecke über L 290 und Dieselstraße will die Stadt den Verkehr im Südosten in den Griff bekommen. Die Dieselstraße soll durchgängig vierspurig verlaufen. Der St.-Annen-Knoten an der Berliner Brücke und zwei Kreuzungen bei Reislingen müssen aus- und umgebaut werden.

Wie genau der Ausbau verläuft, soll sich in den nächsten zwei Jahren zeigen. Für die Planung sind zwei Millionen

lionen Euro veranschlagt. Parallel werden Park&Ride sowie Strecken für Bus oder Bahn geplant (siehe rechts). Eine Osttangente sei geprüft, aber verworfen worden, so Stadtbaurätin Monika Thomas.

2018 kann der Ausbau der Dieselstraße beginnen. Die L 290 (Zollstraße) bleibt zweispurig, muss aber teils einen anderen Verlauf nehmen. Denn: „Schnellstrecke bedeutet nicht, dass sich die Höchstgeschwindigkeit

erhöht – aber der Verkehr soll ohne Hindernisse fließen. Deshalb braucht die Strecke an Kreuzungen Extra-Abbiegespuren. In Reislingen ist wegen der Bebauung aber zu wenig Platz. Deshalb wird der Bereich östlich der Zollstraße in Richtung Neuhaus untersucht.

Der Bauausschuss behandelte das Thema gestern in erster Lesung – eine Abstimmung gab es nicht. Christine Fischer (CDU) kritisierte, dass Reislingen und Neuhaus durch die L 290 als Schnellstraße ge-



Mohrs

trennt würden. Oberbürgermeister Klaus Mohrs betonte: „Wir sind innerhalb des Korridors offen für Varianten.“ Am 12. Februar will er in Reislingen mit Bürgern reden. Auch über den notwendigen Lärmschutz.

Prognosen rechnen bis 2020 auf allen Einfallstraßen mit mehr Autos – laut Verkehrssimulation ein Zuwachs zwischen 7000 (Nordsteimke) und 10.000 (Dieselstraße) täglich. Mohrs betont: „Wir können den Verkehr nicht wegzaubern, aber wir versuchen, ihn dorthin zu bringen, wo weniger Menschen wohnen.“ Zurzeit läuft der Hauptstrom aus Südost über die Nordsteimker Straße. Dort ist ein Riesenwohngebiet geplant – die Strecke muss später zusätzlich Anliegerverkehr bewältigen.



Schneller ans Ziel: Mit dem Ausbau der Dieselstraße und durch eine neue Führung für die L290 (schraffierter Bereich) soll sich der Durchgangsverkehr ab 2018 auf diese Strecke konzentrieren.

Grüne Route entsteht parallel

Ausbau für alternative Verkehrsmittel

(amü) Parallel zum Ausbau der schnellen Auto-Strecke (siehe Grafik) sollen zwischen Hehlingen und Stadtmittle ebenfalls schnelle Trasse für Bus oder Bahn sowie mehrere Fahrradstrecken gebaut werden. Südlich von Hehlingen ist außerdem ein Park&Ride-Parkplatz angedacht.

Drei mögliche Linienführungen für diese „Grüne Route“ (Bereich Nordsteimke/Reislingen/Hellwinkel) will die Stadt der Politik demnächst genauer vorstellen. Ob hier Busse oder eine Stadtbahn zum Einsatz kommen, ist noch offen. Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung

für eine Stadtbahn wolle die Verwaltung jetzt in Auftrag geben, so Oberbürgermeister Klaus Mohrs. „Bis zur Entscheidung wird es wohl noch längere Zeit in Anspruch nehmen.“

Mohrs' Ziel: mehr Einwohner, aber weniger Auto-Individualverkehr. Schon jetzt liege die Zahl der Wolfsburger, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, bei rund zehn Prozent. „Das lässt sich noch steigern.“ Drei neue Fahrradstrecken sind angedacht: Eine gemütliche durchs Haselbachtal, eine schnelle an der Nordsteimker Straße und eine „Komfortstrecke“ mit möglichst wenig Steigungen aus Richtung Reislingen.

Verkehr auf der Dieselstraße: Sie soll Teil einer Schnellstrecke werden.

Photowerk (bb/Archiv)